

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N. 308.

Montag, den 4. November.

1839.

### Bekanntmachung,

die Anmeldung der militairpflichtigen Mannschaften betreffend.

In Gemäßheit des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. October 1834 werden alle diejenigen in den hiesigen Landen militairpflichtigen

im Jahre 1819

geborenen Mannschaften, welche sich bei uns, als Stadtohrigkeit, anzumelden haben, so wie die unter Kreisamts-Jurisdiction wohnenden hiermit aufgefordert, im Anmeldestermine

Mittwoch den 6. November dieses Jahres

sich vor unserm Deputirten auf dem Rathhause alhier gebührend zu stellen, unter der Verwarnung, daß wider die Außenbleibenden nach §. 64 und folg. des oben gedachten Gesetzes, wovon ein Auszug für 6 Pfennige in allen Buchhandlungen zu haben ist, wird verfahren werden.

Die im Inlande Geborenen haben sich durch Geburtscheine, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen Gehörigen, durch Taufzeugnisse wegen ihres Alters sofort zu legitimiren.

Dafern übrigen Personen aus den Geburtsjahren

1804 bis mit 1818

sich alhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet haben, so haben sich selbige

Freitag den 8. November d. J.,

wie vorgebracht, bei uns anzumelden.

Leipzig, den 25. October 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Dietrich.

### Woher die bisherigen Namen der Straßen, Gäßchen und freien Plätze unsers Leipzigs?

Zeit- und Ortsbedürfniß bewog unstreitig die Obrigkeit unserer Stadt, theils den bisher noch nicht mit allgemein angenommenen Namen versehenen Straßen und Plätzen angemessene Namen zu geben, theils bisherige Namen, welche sich in mehreren Rücksichten überlebt zu haben schienen, mit andern geeigneteren zu vertauschen. Solche Namengebung und Namenveränderung ist bei der Verschiedenheit der Ansichten des Publicums — welches Wort der vor 15 Jahren verstorbenen Sprachforscher Wolke durch Vielkopf in unsere Muttersprache überzutragen beliebte — eine nicht leicht zu lösende Aufgabe.

Zu den in unsern Tagen auch außerhalb der Schulen der Philosophen auftauchenden Modewörtern gehört auch das Wort Princip. In Wissenschaften bezeichnet dieß Wort bekanntlich den obersten Grundsatz, aus welchem sich alle die Sätze, welche in der Wissenschaft liegen, für welche das Princip gefunden ward, folgericht herleiten lassen. Doch Einsender dieses erinnert sich, selbst in diesem Tageblatte das Wort Princip so gebraucht gefunden zu haben, daß mit demselben nichts anders gemeint sein konnte, als eine von Einigen ganz beliebig oder willkürlich aufgestellte Meinung. Ohne diesen unhaltbaren Begriff des Wortes Princip zu bekämpfen, sei hier nur bemerkt, daß sich wohl schwerlich ein Princip auffinden lassen dürfte, aus welchem sich alle, den Straßen und andern Plätzen zu ertheilende Namen herleiten ließen. Die Namensgeber, sehen sich daher genöthigt, diese, wenigstens dem Worte nach, jetzt so beliebter Principidee aufzugeben, und können sich nur, mit Berücksichtigung der Kürze, und, wenn auch nicht des Wohlklangs, doch

des Nichtübelklangs des zu wählenden Namens von mehr oder weniger nahe liegenden Ansichten leiten lassen. Es wird sie daher, als erfahrenen Männern, nicht befremden, wenn Einem oder dem Andern aus dem (wenn auch nicht aus dem Wolke'schen, doch aus dem Leipziger) Publicum ein oder der andere für eine Straße oder für einen Stadt- oder Vorstadtplatz gewählter Name so wenig ansprechen sollte, als der Gattin des Priesters Zacharias der Name ihres Gatten als der für ihren neugeborenen Sohn von den Verwandten gewünschte Name. Auch viele andere, als die jetzt gewählten Straßen- und Platznamen würden gleiches Schicksal erfahren haben.

Von den in Nr. 304 dieses Blattes mitgetheilten Namensveränderungen und von den manchen Straßen und Plätzen gegebenen Neunamen nimmt Einsender dieses Auffages nur Gelegenheit, an das zu erinnern, was zu den bisher üblichen Namen der erwähnten Strassen Veranlassung gegeben zu haben scheint, oder an die Verhältnisse, aus welchen jene Namen hervorgingen. Sie lassen sich unter vier Kategorien bringen. Manche dieser Namen scheinen von Gebäuden, andere von den dort getriebenen Geschäften, noch andere von den ersten Bewohnern oder Erbauern derselben hergenommen; und zu einigen gab ein anderer bekannter oder unbekannter Umstand Anlaß. Als manche Straßen und Plätze wurden benannt:

1. nach Gebäuden, welche in der Nähe dieser Plätze standen. Hierbei kamen drei Arten von Gebäuden in Betracht: 1. Thore. Nach Thoren erhielten alle von Personennamen abgeleitete Straßen- und Gassenamen ihre Benennung; z. B. Grimma'sche, Halle'sche, Rausstädter. 2. Kirchen und Klöster. Nach denselben wurden die Peters-, Nicolaisstraße, das Thomas- und Klostergäßchen, die



Klostergasse, das Barfußgäßchen, die Johannisgasse und die Katharinenstraße benannt. Das Klostergäßchen von dem Nonnenkloster, das sich ehemals in dessen Nähe befand; die Katharinenstraße von der, der heil. Katharina gewidmeten Capelle, welche von 1240—1546 in dieser Straße stand. 3. Auch andere Gebäude und Plätze mußten Straßen-Namen hergeben, für: die Schleggasse, die Burgstraße (das Schloß in Leipzig hieß auch die Pleißenburg); für die Schulgasse; die Windmühlengasse, wo vor dem 30jährigen Kriege Windmühlen standen. Das Gewandgäßchen könnte man ebenfalls hierher zählen, wiewohl dies auch unter die

II. Classe kommen kann, die ihren Namen von den Geschäften trägt, welche vorzüglich hier betrieben wurden. Schon 1481 hatte Leipzig ein Gewandhaus, in welchem zum Verkaufe bestimmtes Tuch befindlich war. Da man nun auch ein Kleid von diesem Stoffe ein Gewand nannte, so führten in frühern Zeiten auch die Tuchhändler in Leipzig und anderwärts den Namen der Gewandschneider. Vielleicht stehen mit diesem Verkaufe der Tücher oder Gewände, der sonst auf diesem Plage statt fand, auch die Benennungen des Altenneumarkts und Neuenneumarkts so in Verbindung, daß man die erste dieser Straße, mit Rücksicht auf den eigentlichen Marktplatz, den Neumarkt nannte; und als später noch eine Straße hinzu kam, dieser den Namen des neuen Neumarkts gab; und daß man nun der früher als Neumarkt bekannten Straße das Wörtchen: Alt vorsetzte. Der Raschmarkt, den Manche sehr gern in den Börseplatz umgewandelt gesehen hätten, soll von den, ehemals hier feilgebotenen Fischen und andern Eswaren seinen Namen erhalten haben. In dieser zweiten Rubrik finden auch die Fleischergasse, das Salzgäßchen, Sporer-, Böttcher- und Kupfergäßchen (wo ehemals die Kupferwaage sich befand), die früher sogenannte Heustraße (nach der dort befindlichen Heuwaage), deren Name aber später in den gefälliger klingenden der Hainstraße verwandelt ward, weil der Weg durch diese Straße nach den freundlichen Hain (Rosenthal) führt, ihre Stellen. Die andern hierher gehörigen Straßen und Gäßchen, als: Besengäßchen, Gerbergasse, Holzgasse u. s. w., bieten sich bei der Erinnerung an diesen Ursprung ihres Namens von selbst dar. Auch dem Eselsplaz muß hier sein Platz angewiesen werden; denn er hat bekanntlich seinen Namen nach den Eseln, welche das Getreide, das auf der, auf diesem Plage der Ritterstraße ehemals befindlichen Rosmühle gemalen werden sollte, hierher trugen und das daraus bereitete Mehl wieder fort schafften.

III. Erbauer oder ausgezeichnete Bewohner einer Straße mußten mancher derselben ihren Namen leihen. So dem Preußergäßchen, dessen Häuser der im Jahre 1542 verstorbene Rathsherr Wolfgang Preußner erbauen ließ. Erbauer des Goldhahn-gäßchens soll der reiche Bürger Christian Goldhahn, der in der Mitte des 16. Jahrhunderts lebte, gewesen sein. Vielleicht kann ein Freund der Datsgeschichte über diesen Mann einige nähere Auskunft in diesem Blatte geben. Der Ulrichs-gasse gab der Erbauer derselben, der Kaufmann und Rathsherr Georg Ulrich Welsch (gest. 1681), einen seiner Taufnamen. Ob die Reichsstraße nach dem ehemals hier wohnenden Geschlechte der Reiche, das schon im Jahre 1459 als ein in Leipzig berühmtes Geschlecht vorkommt, oder von den aus dem sogenannten Reiche hierher gezogenen und hier gewohnt haben sollenden Kaufleuten seinen Namen erhalten habe, scheint zweifelhaft. Nicht, wie die fabelhafte Sage erzählt, dem Ritter Georg zu Ehren, der hier ein Hufeisen seines Rosses

verloren haben soll, trägt die Ritterstraße ihren Namen, sondern sie heißt darum so, weil bis 1503 des Raths Marsall für die Rosse und Reißige der Stadt in dieser Straße war. Nach Schötzens Vermuthung (handschriftliches Leben Otto des Reichen) sollen sich hier einige Edelleute oder Ritter angebaut haben, deren Nachkommen noch jetzt den Familiennamen Leipziger tragen. Nach den Wohnungen der Stadtmusiker benannte man eine Gasse oder Straße: das Stadtpfeifergäßchen.

IV. Einem bekannten oder unbekanntem Umstande verdanken einige andere Straßen ihre älteren Namen. Der Brühl, welcher erst seit 1237 angebaut ward, war vorher Sumpf oder Morast; und dieser heißt im Wendischen Bruel, Brühl. Die Hintergasse soll früher die Hünnergasse geheißen haben, wegen der vielen Hühner, die hier gehalten wurden; daher auch ein benachbartes Gäßchen der Hahnenkamm genannt ward. Das später unter dem Namen Nauendörfchen bekannte Gäßchen soll früher das Schottengäßchen geheißen haben, weil die Schottländer, welche Bonifacius bei Einführung des Christenthums im 8. Jahrh. nach Leipzig mitgebracht haben soll; hier ihre Wohnung aufgeschlagen hätten. Ließe sich auch erweisen, daß jener ältere Gäßchennamen an Schotten, die einst hier wohnten, habe erinnern sollen, so müßten diese Schotten später nach Leipzig gekommen sein; denn es ist mit ziemlicher historischer Wahrscheinlichkeit erwiesen, daß Bonifacius nie in Leipzig war und daß das Christenthum erst nach Bonifacius Zeiten hier eingeführt worden sei. Aus der Lage lassen sich die Namen der Quergasse, der Sandgasse und des Todtengäßchens erklären. Vor dem Jahre 1661 hatte auch Leipzig eine vor dem Grimma'scher Thore gelegene Saugasse, vermuthlich nach den Schweinen, die nur noch in dieser Gasse gehalten werden durften, so genannt, welche aber in dem erwähnten Jahre, als Johann Georg I. Leipzig stärker befestigen ließ, ganz abgebrochen wurde.

#### Leipzig während des siebenjährigen Krieges.

(Notizen aus dem Jahre 1761, 1762 und 1763.)

(Fortsetzung.)

Daß gleich der Stadt auch die Provinzen bedrückt wurden, vermochte Leipzig aufs Neue einzusehen, als im März 1761 die Preußen aus dem Leipziger Kreise den Grafen Wisthum von Eckstädt auf Störmtal, den Geheimen Rath Freiherrn von Hesse und den Geheimen Rath v. Ponigkau, sowie aus dem thüringer Kreise den Grafen von Büchau und die Herren von Funk, von Hefler, von Werther und von Brand hierher als Geiseln schleppten. Doch durften später die meisten dieser Herren auf Cavalierparole frei in der Stadt umhergehen. Außer jenen ungeheuern Bedrückungen wurde Leipzig im Jahre 1761 fortwährend noch von den übrigen Kriegsdrangsalen heimgesucht. Beständig fanden Truppendurchzüge, Eintreffen von Blessirten, Gefangenen u. s. w. statt, welche die Stadt größtentheils auf ihre Kosten unterbringen mußte. Auch die Universität mußte hin und wieder ihre Localien zur Aufnahme von verwundeten Kriegerern hergeben, und z. B. am 2. Mai das Auditorium Theologicum zu einem Lazareth umschaffen sehen. Das Sterben wurde wieder größer und nahm besonders auch unter den gefangenen Deserteuren auf der Pleißenburg überhand. Die Einwohner der Stadt blieben nicht davon verschont und die Todtenregister am Ende des 1761. Jahres wiesen 2048 Gestorbene gegen 961 Geborne auf. Die immerwährenden Plackereien und die Angst vor noch Schlimmerem trug gewiß viel dazu bei. So wurde im



April plötzlich sämmtlichen Hauswirthen bei 100 Thaler Strafe die Anzeige jedes fremden Passagiers unter Angabe von dessen Profession anbefohlen; zugleich erhielt das preussische Militair scharfe Patrouillen. Zwar rückte am 1. Mai der größte Theil der hier liegenden Regimenter nebst der Generalität aus, wobei viele Leipziger Weibspersonen arretirt wurden, die mit unterschiedlichen Mannschaften hatten desertiren wollen; allein die Lage der Stadt schien um so bedrückender zu werden, da die zurückbleibende preussische Besatzung sich zur Vertheidigung der Stadt rüsten zu müssen schien. Denn vom Mai an umschwärmten Leipzig fast das ganze Jahr hindurch die Vorwachen der Kaiserlichen und der Reichshilfe, und die Piquets drangen häufig bis auf eine halbe Stunde von der Stadt vor. Kleine Scharmügel fielen genug vor, wobei die Preußen nicht immer Sieger blieben. Besonders thaten ihnen die sogenannten Detonischen Freiwilligen und österreichischen Husaren Schaden, die z. B. am 27. August eine Anzahl Preußen bei Lindenau gefangen nahmen. Am 2. September ging ein preussisches Commando von 600 Mann mit 2 Kanonen von Leipzig ab, wobei wie unsere Notizen sagen, unterschiedliche Personen ihrer Curiosität halber Arrest leiden mußten. Am 12. September kehrte dieses Commando bis auf 250 Mann geschmolzen zurück. Das sah nicht tröstlich aus, eben so wenig das unausgesehete Arbeiten an Verpallisadierung der Stadt, wozu unter andern bereits am 28. Juli 65 Wagen Holz aus der Dübenschen Haide eintrafen. Diese Arbeiten dauerten bis in die Mitte des Monats December, und wurde dabei in der Nähe des Schlosses eine schöne Maulbeerplantage gänzlich zerstört. Dieser Stand der Dinge in Bezug auf die Nähe der Feinde dauerte auch weit bis in das Jahr 1762 hinein, welches auf's Neue drückende Noth über Leipzig bringen sollte.

Noch waren die frühern preussischen Forderungen nicht abgetragen; da langte zu Anfange des 1762. Jahres das preussische Feldkriegsdirectorium wieder in Leipzig an. Alsbald begannen, wie unsere Handschrift erzählt, neue Schreckenstage. Diese fast trostlose Stadt erhielt am 2. Januar eine neue Kriegsteuer von drei Millionen Thalern auferlegt. Ein Hauptmann von Düren stand bereit, um ein neues Trauerspiel auszuführen. Die Angesehensten des Rathes und der Kaufleute entflohen. Dabei wird noch in unsern Notizen mitgetheilt, daß am 2. Februar 1762 die Kaufmannschaft auf die Börse gefordert und ihr der Befehl Friedrichs angekündigt worden sei, daß jene 3 Millionen ohne Barmherzigkeit gegeben werden sollten. Anders erzählt Sokolowsky die Sache, der auch bei dieser Forderung als Vermittler auftrat, wenn schon Archenholz u. a. diese Contribution nicht erwähnen, sondern Sokolowsky's nur bei jener dritten Forderung an Leipzig gedenken, die später noch vorkommen wird. Sokolowsky sagt, daß, um die 3 Millionen zu erpressen, es wieder so weit gewesen, daß Rath und Kaufmannschaft hätten in Arrest wandern sollen. Er sei bei allen Versammlungen des Rathes zugegen gewesen, habe sich von der Unmöglichkeit das Geld zu schaffen überzeugt und beim Könige Fürbitte eingelegt. Dieser habe seine Forderung auf 1,100,000 Thaler herabgesetzt und dem eignen Wechsel Sokolowsky's dafür angenommen. Auf's Neue stellte diesem der Leipziger Rath unterm 20. Januar 1762 ein Zeugniß über seine uneigennützige Denkungsweise aus, woraus wir zugleich sehen, daß die Stadt an Sokolowsky vom Jahre 1761 her noch 200,000 Thlr. schuldete. Allein die bedrängte Einwohnerschaft wollte den Edel-

muth Sokolowsky's nicht so anerkennen, wie es ihre Behörde that. Sie meinte, daß, wenn seine Vermittelung nicht eingetreten wäre, so hätte man ihnen doch weiter nichts anhaben können, als daß man sie in Gefängnisse geworfen hätte, welches eher zu ertragen gewesen sein würde, als daß man sich durch Sokolowsky an den Bettelstab gebracht sähe. Solche harte Rede kränkte nun den wackern Mann tief, wie man aus einer Erklärung des Rathes vom 20. October 1762 ersehen kann, die das frühere Zeugniß über Sokolowsky's Uneigennützigkeit wiederholte, da die Einwohner Leipzigs ihn durch Erdichtungen verunglimpften und solche sogar in ferne Lande schrieben.

Mittlerweile dauerten zu Anfange des Jahres 1762 die kleinen Handgemenge zwischen Oesterreichern und Preußen in den Umgebungen Leipzigs fort. Gegen den 7. Januar trafen viele preussische Generale und am 8. Januar der Prinz Heinrich ein, der anfänglich im Kurprinz, dann in dem Apelschen Hause am Markte wohnte und am 11. Januar bereits wieder nach dem Lager bei den Razenhäusern abging. Während dieser kurzen Anwesenheit erbarmte sich der Prinz der unglücklichen Bauern, welche wegen nicht zu erschwingender Forderungen auf der Pleißenburg gefangen saßen und die nun, freilich erst am 25. Januar, freigelassen wurden. Dagegen erlitt die Stadt einen neuen Druck, indem sie augenblicklich 2000 Recruten stellen sollte, welche Forderung nur auf vieles Bitten in Geld verwandelt wurde. Auch wurde am 11. Januar auf Befehl des Prinzen Heinrich vom Rathe ein geschärftes Verbot gegen die Hazardspiele erlassen, denen sich in den Schenkhäusern vornehmlich auch die preuß. Soldaten hingeben mochten, deren Officiere am 27. Februar und noch am 6. März solenne Schlittensfahrten veranstalteten, auf deren Glanz das Auge vieler unglücklichen Bürger nur wehmüthig blicken konnte. (Fortsetzung folgt.)

### Witterungs-Beobachtungen vom 27. Oct. bis 2. Nov. 1839.

(Thermometer frei im Schatten.)

Octbr.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin.				
27.	Morgens 8	28	1—	+ 3,5	O.	trübe feucht.
	Nachmittags 2	—	1,3	+ 4,6	O.	trübe feucht.
	Abends 10	—	1,5	+ 4—	O.	trübe feucht.
28.	Morgens 8	—	1,7	+ 2,6	OON.	trübe feucht.
	Nachmittags 2	—	3—	+ 1,5	OON.	trübe.
	Abends 10	—	3,7	+ 1—	OON.	trübe.
29.	Morgens 8	—	3,5	— 0—	OON.	trübe.
	Nachmittags 2	—	3—	+ 1,7	OON.	trübe windig.
	Abends 10	—	2,9	— 0,8	O.	Wolken windig.
30.	Morgens 8	—	2,7	— 2—	O.	leichte Wolken Wind.
	Nachmittags 2	—	1,9	+ 2,2	O.	Sonnenblicke windig.
	Abends 10	—	1,6	— 0,8	O.	bewölkt.
31.	Morgens 8	—	1,4	— 2—	O.	Schneegestöber.
	Nachmittags 2	—	1—	+ 0,3	O.	bewölkt.
	Abends 10	—	0,9	— 0,9	O.	bewölkt.
Novbr. 1.	Morgens 8	—	0,8	— 0—	O.	leicht bewölkt.
	Nachmittags 2	—	0,3	+ 2—	O.	bewölkt.
	Abends 10	—	0,3	+ 1—	NO.	bewölkt.
2.	Morgens 8	—	0,3	— 1,5	OOS.	bewölkt.
	Nachmittags 2	27	11,9	+ 4—	OOS.	bewölkt windig.
	Abends 10	27	11,8	+ 2—	OOS.	trübe feucht.

Redacteur: D. Gretschei. In Vertretung desselben: Wielig.



**Freiwillige Subhastation.** Auf Antrag des Ehenweil Johann Gottlob Glücks, vormaligen Haushalters alhier, soll das zu dessen Nachlass gehörige und No. 7 des hiesigen Brand-Katasters gelegene Haus nebst Garten künftigen 25. November 1839

an ordentlicher hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in preuß. Cour. öffentlich verkauft werden.

Kauflustige werden daher geladen, sich besagten Tages unter Nachweis ihrer Zahlungsfähigkeit Vormittags 12 Uhr am hiesigen Gerichtsstelle einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und sich hier des Weiteren zu gewärtigen.

Eine ungefähre Consignation und Taxe des zu versteigernden Grundstücks ist den in den hiesigen Schulen ausgehängten Subhastations-Patenten beigelegt, so wie auf der Expedition des Unterzeichneten einzusehen.

Schönefeld, den 29. October 1839.

Freiherrl. von Ebersteinsche Gerichte allda.  
D. Carl Pillwisch, v. S. & B.

**Bekanntmachung.** Künftig

11. November 1839

Nachmittags 2 Uhr sollen in der Gemeindestube zu Schönefeld die Effecten d. s. sich selbst entleibten Maler Steen, so wie mehre andere abgepfändete und nicht eingelöste Sachen, von denen ein Verzeichniß sowohl in den hiesigen Schulen ausgehängt, als auch auf der Expedition des Unterzeichneten zur Einsicht bereit liegt, gegen sofortige baare Bezahlung in preuß. Courant an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schönefeld, den 29. October 1839.

Freiherrl. Ebersteinsche Gerichte allda.  
D. Carl Pillwisch, v. S. & B.

## Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 5. November: Zurücksetzung, Lustspiel von Töpfer. Vorher: Der Verräther, Lustspiel von Holbein. Berger — Herr Wollrade.

\* \* Heute deutsche Gesellschaft. — Mittheilungen von einer antiquarischen Reise. — Ueber acht Tage Wahl.

## Der Kunst- und Gewerbeverein

versammelt sich Dienstag, den 5. November, Abends 7 Uhr.

## Concert-Anzeige.

Der Sängerkorps der Thomaskirche wird unter gefälliger Mitwirkung d. s. großen Concertorchesters und unter Leitung des Cantors und Musikdirectors Weinlig das große Oratorium:

## Die Jahreszeiten

von Joseph Haydn.

welches seit längerer Zeit, einzelne Partien ausgenommen, hier nicht gehört worden, Montag am 4. November, Abends von 6 Uhr, in hiesiger Thomaskirche zur Aufführung bringen.

Da die Einnahme von diesem Concert lediglich für die Privatschule der Alumnen bestimmt ist und zum Ersatz für die ihnen früher durch öffentliche Umgänge zugegangenen Einkünfte dienen soll, so glauben wir uns desto vertrauensvoller der Hoffnung überlassen zu dürfen, daß die verehrlichen Bürger und Einwohner Leipzigs auch dieser Gesangausführung und deren Zwecken ihre wohlwollende Theilnahme nicht versagen werden.

Billets für den Altarplatz zu 12 Groschen, für das Schiff der Kirche zu 8 Groschen und für die Emporkirch zu 6 Gr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Kistner, Hofmeister und W. H. Härtel, so wie auf dem Rathhause in der Schoßstube und am Tage der Aufführung am Eingange der Kirche zu bekommen. Auch werden Textbücher zu 2 Gr. am Eingange der Kirche und auf der Schoßstube zu haben sein.

Das Directorium der Thomasschule.

## Versteigerung.

Es sollen die sämmtlichen, zu dem Nachlasse des Schmiedemeisters Johann Ludwig Sieg gehörigen Mobilien an Betten, Wäsche, Kleidern, Hausgeräthe u. s. w.

Mittwochs, den 6. November 1839, von Vormittags 9 Uhr an versteigert werden.

Kauflustige werden daher eingeladen, in der Postwagenremise vor dem Hospitalthore, in dem rechten Seitengebäude 1 Treppe hoch, wo die Auction gehalten werden soll, zu der angegebenen Zeit sich einzufinden.

Das Verzeichniß der Gegenstände, welche zur Auction gebracht werden, liegt in der Expedition des Unterzeichneten, Klosterstraße Nr. 165, 1 Treppe hoch, zur Einsicht bereit.

Leipzig, am 26. October 1839.

Adv. J. Springer, req. Notar.

## Freiwillige Versteigerung.

Das sub No. 18 am (neuen) Neumarkt alhier gelegene Haus soll Erbtheilungshalber

den dreizehnten November d. J. versteigert werden. Kauflustige haben sich gedachten Tages um 10 Uhr in dem nur bezeichneten Hause in der ersten Etage einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen. Die Subhastations-Bedingungen, Mietcontracte, so wie sonstige das Haus betreffende Papiere sind auf der Expedition des unterzeichneten dazu requirirten Notars einzusehen.

Bacc. jur. Gustav von Müde, requir. Notar, wohnhaft Ritterstraße, über Zöllner & Kaltschmidt.

## Auction.

Nächstkommenden 6. November d. J., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Verkauflocale des Herrn E. E. Bachmann alhier, Petersstraße Nr. 29, eine Partie holländischer Blumenzwiebeln öffentlich versteigert werden. Kataloge sind bei Herrn Bachmann und bei Unterzeichnetem zu haben.

Leipzig, am 1. November 1839.

Adv. Ramsthal (Barthels Hof), als requirirter Notar.

Auction. Dienstag, den 5. November, sollen im Gewölbe Reichstraße Nr. 507, eine Partie echter Eau de Cologne von Franz Maria Farina in Coblenz, so wie eine Partie vorzüglicher Cigarren, Gesundheitskaffee und Haaröl, desgleichen diverse Meubles, Uhren und eine schöne französische Doppelstinte von früh 9 Uhr an notariell versteigert werden.

Bei F. A. Reichel in Baugen ist so eben erschienen und in der Ch. S. Kayser'schen Buchhandlung, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof, so wie in den übrigen Buch- und Musikalienhandlungen zu haben:

Sechs brillante Schottentänze,  
für das Pianoforte componirt

von  
Carl Kieselwalter.

Op. 6. Ladenpreis 8 Gr.

Die Herren Subscribenten auf Gräve's Volksagen der Lausitz werden höflichst ersucht, die bereits erschienenen zwei Hefte in der Ch. S. Kayser'schen Buchhandlung in Empfang zu nehmen.

## Neuer Plan von Leipzig.

Nachdem die Benennung der neuen Straßen und Veränderung der Namen der alten beschlossen war, habe ich sofort den bekannsten in meinem Verlage erscheinenden Stadtplan nach officiellen Angaben und unter Aufsicht des Herrn Baudirector Geutebrück durchaus neu zeichnen lassen und wird derselbe bald mit manchen nützlichen Randnotizen vermehrt erscheinen. Ich mache dieß bloß vorläufig bekannt und hoffe, daß der neue Plan sich desselben Vertrauens und Billigens wie der frühere wird zu erfreuen haben dürfen. Leipzig, den 1. November 1839.

Friedrich Fleischer.



Anzeige. Bei J. C. W. Vogel in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Cinert, Dr. C.,** königl. sächs. geh. Justizrath, das Wechselrecht, nach dem Bedürfnisse des Wechselgeschäfts im 19. Jahrhundert. gr. 8. Preis 3 Thlr.

Von der Hildburghäuser

## Pfennig = Pracht = Bibel,

à 2 Gr. pr. Lieferung mit Prämie, ist die 1. und 2. Lieferung angekommen.

Gebrüder & Reiland,

Universitätsstraße (alter Neumarkt), Gewandhaus vis à vis.

## Landtagsblätter des constitutionellen Sachsens,

eine kritische Zusammenstellung der ständischen Wirksamkeit auf dem dritten constitutionellen Landtage, herausgegeben von Gustav Bacherer und Ferd. Philippi.

Diese Blätter erscheinen für die Dauer des bevorstehenden Landtages als eine kritische Zusammenstellung der landständischen Verhandlungen, um dem sächs. Staatsbürger ein möglichst klares und scharfes Bild des in der Wirksamkeit der Stände sich auszeichnenden constitutionellen Geistes darzubieten.

Die Leser dieser Landtagsblätter haben sonach keine trocknen Referate, keine weit ausgesponnenen Auseinandersetzungen zu erwarten, sondern eine bündige Beurtheilung derselben, deren Würze in einem sichern Tact der Darstellung, wie in der Unbefangtheit freimüthiger Auffassung bestehen wird.

Der Zweck dieser unser Landtagsblätter wird sonach durchaus verschieden von dem jener officiellen Mittheilungen kein anderer sein, als den Kern der nächsten Landtagswirksamkeit in seiner wahrsten Innerlichkeit zu zeigen, das, was an ihr schadhast dünkt, mit gemessenem Nachdruck zu rügen und als Wegweiser des richtigen Verständnisses der vorkommenden Verhandlungen und der denselben zu Grunde liegenden Bestimmungen unserer Verfassungsurkunde und des ganzen constitutionellen Wesens zu dienen.

Die Bestellungen darauf sind baldmöglichst bei der königl. Zeitungsexpedition zu Leipzig, so wie bei allen Postämtern und Buchhandlungen aufzugeben und werden jedesmal 25 Nummern mit 18 Groschen berechnet.

Die erste Nummer ist so eben erschienen und gratis in allen Buchhandlungen Dresden und Leipzig bei Arnold und Reclam zu haben.

Verlags-Comptoir in Grimma.

## Clavier- und Gesangunterricht betreffend.

Ein junger Tonsetzer, unlängst hier angekommen, beabsichtigt nach bewährter gründlicher, den jetzigen Anforderungen entsprechender, doch dabei angenehmer Methode Unterricht im Piano-forte-Spiel und höhern Gesänge zu ertheilen und ladet hierzu ein verehrtes musikalisches Publicum, besonders die hiesigen jungen Damen und Herren, ergebenst ein. Ueber das Nähere wolle man gefälligst mit ihm selbst in seiner Wohnung (neuer Kirchhof Nr. 272, 2 Etage) Rücksprache nehmen.

Anzeige. Unterricht im Gesänge und Piano-fortenspiel wird in und außer dem Hause in halbjährigem Cursus unter billigen Bedingungen ertheilt: Brühl Nr. 513, 1. Etage.

Bestellungen im Aufstecken der Vorhänge werden angenommen und gut ausgeführt: Schuhmachergäßchen Nr. 566.

Anzeige. Neu überzogen, vom Roste gereinigt, neu lackirt und aufs Beste gehärtet werden getragene Bruchbandagen und sonach zur Dauer für mehre Jahre wieder hergestellt von

Job. Reichel, Mechanikus,

Bandagenmagazin: Johannisvorstadt Nr. 1423.

Anzeige. Ich wohne von heute an in der Grimma'schen Gasse, Mangelbuchs Haus Nr. 608, neben der Löwen-Apotheke, zweite Etage.

Leipzig, den 1. November 1839. Dr. Steyer, prakt. Arzt.

Anzeige. Die erwarteten Angorine fagonnirten und wolle- nen Atlasse und schottischen und schottischen Poppline zu Mantein sind so eben angekommen.

J. S. Meyer.

## Poil de chèvre,

als das Neueste zu Kragen und Mützen für Herren, und einige andere dergleichen neue Sachen empfiehlt zu billigen Preisen

J. S. Meyer.

Verkauf. Eine Partie 3 breiter carrirter und gestreifter ganz wollener Camelots feinsten Qualität verkauft zu 2 1/2 Gr. die Elle

J. S. Meyer.

## Bamberger Schmelzbutter

empfangt frisch und empfiehlt billig

M. Sever.

## Den ersten Transport vom zweiten Schnitt saftreicher neuer Malaga-Citronen

erhielt in grosser Quantität und empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst

M. Sever.

## Kieler Sprotten,

vorzüglich schön und delicat, empfiehlt

M. Sever.

## Neue Italiener grosse Maronen

erwartet stündlich und empfiehlt im Voraus

M. Sever.

## Marinirte Häringe

mit allem Zubehör, vorzüglich delicat, à Stück 1 Gr. 6 Pf., empfiehlt

M. Sever.

## Grosse ital. Maronen

empfehlen

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

## Kieler Sprotten

empfehlen

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Verkauf. Ein Windofen, gebraucht, aber noch in gutem Stande, steht billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen beim Hausmanne in Stieglitz's Hofe.

In Folge des uns ertheilten Bürgerrechts verwalten wir den Verschleiß unserer böhmischen Braun- und Steinkohlen selbst und haben, da die Erholung der kleinen Partien aus der Hauptniederlage am Bahnhofe jetzt beschwerend ist, noch eine Nebenniederlage in der Stadt Dresden vor dem Grimma'schen Thore etablirt (jedoch bloß von Braunkohlen). Beide Niederlagen sind täglich — Sonn- und Festtage ausgenommen — Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis zur Dämmerung für den Verkauf geöffnet. Die Zahlung ist in der Hauptniederlage an unsern dortigen Niederlags-Verwalter, Herrn Zimmermann, und in der Stadt Dresden an Herrn Gastgeber Hunger zu leisten, welche auch Bestellungen annehmen. Auf Verlangen lassen die Herren Sachsenröder & Bähle den Scheffel Kohlen (bei nicht unter 20 Scheffel Ladung) für 9 Pf. vor das Haus fahren und ein Geis des Herrn Gastgeber Hunger. Kleine Partien werden ebenfalls durch Arbeit des Scheffel für 1 Gr. frei ins Haus oder ins Parterre angefahren. Leipziger Kohlenniederlags-Verwaltung. Böhme & Comp.

## Kagout-Schaalen

in schönster und größter Auswahl sind zu haben bei

Carl Böttcher, Koch's Hof.



**Ausverkauf von Meubles.**

Veränderung halber sollen die vorhandenen Meubles und andern Gegenstände des hiesigen Magazins (Windmühlengasse Nr. 852), als: Secretaire, Commoden, Spieltische, Wasch- und andere Tische, Kleiderschränke, Kammerdiener, Comptoir- und andere Stühle, Bettstellen u. dergl. mehr, von heute an gegen baare Zahlung zu bedeutend erniedrigten Preisen verkauft werden, und dürfte auf diese Weise manches Stück als ein passendes Weihnachtsgeschenk jetzt billiger als je zu erlangen sein.  
**Merckens Erben.**

Zu verkaufen steht billig ein sich noch in gutem Zustande befindlicher Wagen. Zu erfragen vor dem äußeren Grimma'schen Thore, im ersten Hause rechts, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind eine Partie Tische nebst Schemel, passend in einen Lehrsaal, bei Frau Heiland, Sandgasse Nr. 925.

Zu verkaufen ist ein guter Blasebalg, 2 Ellen lang, bei Gebhardt auf dem Trödelmarkte.

**Englische Windsor-Seifen,**

Pomaden, Haaröle, Parfumerien, Nähnadeln und verschiedene andere kurze Waaren verkauft, um solche schnell zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, als:

- 1 Packet Windsor-Seife von 12 Stück . . . . . à 4 Gr.
- 1 do. do. von 8, 6 und 4 Stück . . . . . à 5 =
- 1 Flacon feines Macassar-Öel . . . . . à 4 =
- 1 Ristchen Eau de Cologne von 6 Flacons . . . . . à 12 =
- 100 engl. Nähnadeln . . . . . à 4 =
- Britannia-Metall-Theekannen von 1 bis 1½ Thlr. pr. Stück.
- Britannia-Metall-Zuckerboxen à 1 Thlr. pr. Stück.
- Feinste Stahlfedern à Duzend von 2 bis 6 Gr.

**W. L. Witzleben,**

Reichstraße Nr. 429, 1. Etage, neben dem Lannenbierch.

**Palletots**

sind in Auswahl vorräthig und werden nach Maß gefertigt im Kleidermagazin von Carl Kästner, Hainstraße Nr. 204 (Leberhof).

**F. Danckert & Comp.,**

Grimma'sche Gasse No. 579, Pietro S. Sala gegenüber, verkaufen wasserfarbige Meuble-Damaste, die Elle à 4½ — 5 Gr.

**Das Commissionslager**

Hutfabrikanten

haben wir gegen

**Commissi-**



Joseph Muck

ein anderes

**onslager**

der berühmtesten Prager Fabrik

befähigt, dessfalls wir uns beehren, einem geehrten Publicum anzugeigen, daß wir nun Zusendungen von feinen und extrafeinen wasserdichten und leichten Filzhüten sehr geschmackvoller Façon, zu festgesetzten Preisen im Einzelnen und in Partien offeriren können, die dem Beifall des Kenners entsprechen werden. Wir bitten um gütigen Zuspruch.

Meißner & Comp. am Markte im Königshause Nr. 2.

- Preise:** Nr. 50 — 2 Thlr.  
 = 60 — 2 = 6 Gr.  
 = 70 — 2 = 12 Gr.  
 = 102 — 3 =  
 Extra-Sorte — 4 =

**F. Danckert & Comp.,**

Grimma'sche Gasse No. 579, Pietro S. Sala gegenüber, erhielten das Neueste und Eleganteste in Mouffeline de laine und verkaufen solche, vermöge eines sehr vortheilhaften Einkaufs, zu sehr billigen Preisen.

**GU** Die einige Zeit gefehlte holländische Hühneraugen-Salbe ist wieder bei uns eingetroffen, in höflicher Entgegnung zahlreicher Nachfrage.  
**Gebrüder Tecklenburg.**

**Bruchbandagen,**

neuester bis jetzt nicht bekannter Art, desgleichen die rühmlichst anerkannten und empfohlenen Bandagen, mit und ohne Stellung, deutscher und englischer Construction, welche in den engsten Bein- kleidern, ohne gesehen zu werden, getragen werden können, empfiehlt in 32 verschiedenen Nummern, das über 40 Jahre bestehende Bruchbandagen-Magazin von Joh. Reichel, Mechanikus, Johannisvorstadt Nr. 1422.

**Das Meubles-Magazin vereinigter Tischlermeister im Halle'schen Zwinger**

empfehle ich mit einer großen Auswahl gefertigter Mahagonymeubles und andern Hölzern, Secretairen, Chiffonieren, Etageren mit Glas und Spiegel, Bücherschränken, runden Thees-, Näh-, Spiel-, Auszieh- und Waschtischen, dergl. eine große Auswahl Mahagony-Stühle, Divans, Spiegelrahmen mit Glas in verschiedenen Dessins, Pfeiler-Schränken, Commoden, Bettgestelle aller Arten, Kleiderschränke, Nachstühle, Kammerdiener und dergl. mehre Gegenstände in diesem Fache. Sämmtliche Gegenstände werden sehr billig verkauft wegen Mangel an Platz.

Mein vollständig assortirtes

**Lager von Tabak und Bremer und echten Cigarren**

empfehle ich hiermit bestens.

Carl Böttcher in Kochs Hofe.

Die neuesten Damenmäntel und Kleiderstoffe empfiehlt in reicher Auswahl und verkauft zu ausgezeichnet billigen Preisen

**Theodor Stock,**

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

**B i b e r**

in Grün, Grau, Schwarz und Braun, so wie auch **Astrachan und Welpel,**

in Wolle, zu Kragen und Herrenmützen, empfiehlt Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Die Blumen-Fabrik von **Carl Köhler,**

Reichstraße, in Herrn Baron von Specks Hause, Nr. 605, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl Hut- und Haubenbouquets, wie auch Dirndens nach den neuesten Pariser Modells gearbeitet, und versichert bei reeller Bedienung die allerbilligsten Preise.

**Wohlfeile Särge.**

Um Raum zu gewinnen, sollen von heute an (Windmühlengasse Nr. 852) die vorräthigen Särge aller Größen zu erniedrigten Preisen verkauft werden, worauf man bei vorkommendem Bedarf zu reflectiren bittet.  
**Merckens Erben.**



## Wärmsteine

in größter Auswahl sind zu haben bei  
Carl Böttger in Kochs Hofe.

Die Köberling'sche Hutfabrik unter den Bühnen empfiehlt die in Paris so sehr beliebten feinen grauen Damen-Gastorhüte bestens.

### Buchdruckerei, Factor, Stelle.

In einer der größten Buchdruckereien des Auslandes, zu einem Personale von 75—80 Arbeitern, wird ein Mann als erster Factor gesucht, welcher nicht nur schon längere Zeit ein größeres Buchdruckerei-Geschäft leitete, und sich in allen Sprachen desselben genügende theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen erworben hat, sondern auch über seine Thätigkeit; Rechtlichkeit und seine Moralität die empfehlendsten Zeugnisse beizubringen im Stande ist. — Darauf Reflectirende wollen ihre diesfälligen Offerten mit Aufführung ihrer gegenwärtigen Verhältnisse und Leistungen, in frankirten Briefen an Herrn A. G. Liebeskind in Leipzig, mit der Schiffe „Herrn R. in N.“ einsenden, und in 10 bis 14 Tagen die Entgegnung erwarten. — Im nicht convenirenden Falle folgt die Zuschrift retour, und bleibt auch der Name des Ansuchenden verschwiegen.

Gesuch. Ein bis zwei geschickte und fleißige Kupferdrucker können sofort für längere Zeit angestellt werden und haben sich zu melden bei

E. L. Brain, Grimma'scher Steinweg Nr. 1300.

Gesucht wird ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, welches im Kochen erfahren und den 1. Dec. d. J. antreten kann. Auskunft wird ertheilt Grimma Steinweg Nr. 1186, im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Januar ein eheliches, reinliches in der Küche erfahrenes Dienstmädchen; in Nr. 773, der Briefsammlung gegenüber 2 Treppen hoch rechts.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen. Das Nähere Petersstraße, großer Reiter, 3. Etage.

Gesuch. Ein lediger Mensch in den 20er Jahren, militärfrei, im Rechnen und Schreiben erfahren und mit guten Zeugnissen versehen, bis jetzt im Dienste als Markthelfer gewesen, sucht einen andern dergl. Posten. Adressen unter H. K. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesuch. Ein junger Mensch, der in einer der bedeutendsten Restaurationen in Erfurt 4 Jahre lang als Kellner servierte, über seine Brauchbarkeit sowie über seine Führung das beste Zeugniß aufzuweisen hat, sucht, um sich gern zu verändern, eine Stellung in hiesiger Stadt. Reflectirende Herren Principale werden ersucht, ihre Adresse unter G. S. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abgeben zu lassen.

Zu pachten gesucht wird ein Gasthaus oder eine Gast- und Schankwirthschaft, in oder um Leipzig, durch L. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

### Localgesuch.

Ein helles, geräumiges Parterre-Local, zur Werkstatte sich eignend, möglichst im Halle'schen oder Ranstädter Viertel bis zu Reichels Garten gelegen, wird baldigst zu miethen gesucht. Adressen bittet man im goldenen Einhorn, 2 Treppen hoch, beim Registrator Herrn Kosberg abzugeben.

\* Abzutreten ist sogleich eine Schenkwirthschaft mit sämtlichen Mobiliten. Näheres bei Herrn Dietrich, Burgstraße, goldene Fahne, 4. Etage.

Vermiethung. Zwei freundliche, schön meublierte Zimmer, 1 Treppe hoch, sind sogleich zu vermieten, mit Ausnahme der beiden Hauptmessen, an zwei solide, ordnungsliebende ledige Herren. Näheres darüber bei Herrn Wattenfabrikant Richter, Markt Nr. 175.

Vermiethung. Ein Logis nebst Alkoven mit Meubles, die Aussicht auf die Promenade, ist an ein ledigen Herrn von der Handlung von Weihnachten an zu vermieten. Näheres Stadtpfeifergäßchen Nr. 656, 1. Etage.

Vermiethung. Eine Eckerstube nebst einer kleinern mit Meubles ist an einen soliden Herrn zu vermieten zu Weihnachten oder auch schon Mitte November: Reichsstraße Nr. 544, 2 Treppen.

Vermiethung. Thomaskirchhof Nr. 95 sind in der ersten Etage 2 freundliche Stuben nebst Schlafstube an ledige Herren sofort zu vermieten.

Vermiethung. Ein schön eingerichtetes freundliches Logis von Stube, zwei Stubenkammern, Küche, Keller und Holzbehälter kann sogleich oder zu Weihnachten bezogen werden. Das Nähere zu erfragen bei M. Hirtner, Schuhmachermstr., Neudniger Straße vor dem Hintertore.

Vermiethung. In Nr. 758, Grimm. Gasse, ist eine Etage zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmanne.

Vermiethung. Eine Stube ist an einen stillen Herrn sogleich zu beziehen: Nicolaisstr. Nr. 524, die 2. Tr. rechts.



Unter mehren Familientogis befindet sich eine 1. Etage an der Promenade von 6 Stuben nebst Zubehör, für 200 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermieten ist nächste Ostern ein bequem eingerichtetes Familientogis, 1. Etage, nebst Garten, in der lebhaftesten Lage der äußeren Grimma'schen Vorstadt. Das Nähere zu erfragen beim Hausmanne in Nr. 33 in der Petersstraße.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstube an einen soliden Herrn. Zu erfragen auf dem neuen Kirchhof in Nr. 255, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube an einen ledigen Herrn: Thomaskirchhof Nr. 107, 3. Etage vorn heraus.

Heute Nachmittag zu Kaffee- und Kirneßuchen nach Stötterig. Schulze.

Heute und folgende Tage der Kirneß die Auswahl in Kuchen größer als gewöhnlich. Schulze in Stötterig.

## Heute,

den 4. Novbr., Schlachtfest im Leipziger Waldschlößchen zu Wohlis, à Portion 2 Gr. 6 Pf.

\* Heute, Montag den 4. Novbr., früh 9 Uhr zu Wellfleisch, so wie Abends zu frischer Wurst mit Mainger Sauerkraut ladet ergebenst ein August Hesse, Klostersgasse.

Einladung. Kirneß in Volkmarisdorf heute den 4. Nov., wobei ich meinen geehrten Gästen mit warmen und kalten Speisen bestens aufwarten werde. G. Kühr.

Einladung. Heute Abend, den 4. Novbr., lade ich alle meine werthesten Freunde und Gönner zu Schweinsknochen und Klößen nebst einem feinen Glase Lagerbier ganz ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.

Johann Gottfried Pöhler,  
Nicolaisstraße Nr. 752, neben Stadt Hamburg.

Einladung. Heute, den 4. November, ladet zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein

Fähler, Serbergasse Nr. 1121, Herrn Straube's Haus.

Einladung. Morgen, den 4. November, ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst Gänsebraten ganz ergebenst ein J. E. Heinke vor dem Hintertore.



Einladung. Heute, den 4. November, ladet ergebenst zu Rinderbraten und Karpfen ein: **Wilhelmina Kunath**, lange Straße, Grimma'sches Thor.

Belegenheit nach Berlin zu Montag und Dienstag im Anker, bei Markgraf.

Verlaufen hat sich eine junge dreifarbige Kiste und dem, welcher sie in Nr. 265, hinter der Neukirche zurückbringt wird eine Belohnung zugesichert.

## 5 Thaler Belohnung.

Verloren wurde in den Vormittagsstunden Sonnabend, den 2. November, von der Chaussee-Einnahme zu Lindenau bis zu dem Wege, der nach Plagwitz abführt, ein goldener Ring; er hat auf der innern Seite die Buchstaben **J. S. K.** den 26. Juli 1830. Da dem Eigenthümer sehr viel daran gelegen ist, diesen Ring wieder zu erhalten, so wird der ehrliebe Finder gebeten, ihn gegen eine Belohnung von 5 Thalern auf der Berggasse Nr. 1122 parterre abzugeben.

Abhauden gekommen ist ein Damenhündchen, gelb mit weißer Brust und blauem Halsbande, weiblichen Geschlechts, auf den Namen **Lady** hörend. Wer es in Nr. 758, 4 Treppen, abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Ein Mechanikus, den ich nur den Namen nach kenne, hat eine Erwiderung gegen mich abdrucken lassen, worin er bedeutend getrrt. Es kann kein Gegenstand als neu erfunden angezeigt werden, der in derselben Art schon lange vorhanden ist ja selbst da nicht, wenn derselbe auch etwas verändert erscheint.

Das von Brotnaid keine Rede sein kann, beweist der Gang meiner Geschäfte; verstanden kann ich ihn nicht, weil ich denselben nicht kenne; gerichtliches Belangen steht ihm und mir frei; daß man im Plural **Wir** spricht, wissen Schulkinder zu unterscheiden. **Bandagist Schramm.**

## Wohl wünschenswerthe Abänderung.

Könnte der Raug und die Winemühlengasse, deren Thor am Ende sich befindet, nicht durchaus Windmühlenstraße genannt werden? Durch rechts und links fortlaufende Nummern, vom Kopfplage aus, wie Figur zeigt:

1 3 5 7 9 11

2 4 6 8 10 12

würde man bald wissen, wo die gesuchte Nummer zu finden wäre, oben, unten oder in der Mitte.

P.

Nachruf an unsere früh verblichene Freundin,  
**Pauline Kalbe.**

Ruhe sanft, Dein Auge schloß sich zu,  
Du wandelst in das Land der Ruh;  
Dein Gott hat wohl an Dir gethan,  
Dich rühret nun keine Qual mehr an.

H. P. T.

Gestern Nachmittag entschlief sanft unsere gute theure Henriette in dem Alter von 20½ Jahren. Verwandten und theilnehmenden Freunden widmen diese traurige Nachricht die tiefbetrübtete Mutter und Schwester. Leipzig, den 3. Nov. 1839.

Sophie Goldmeyer.  
Auguste Goldmeyer.

## Thorzettel vom 3. November.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**Bahnhof.** Hr. Cand. Einert, v. Dresden, Hr. Stud. Hofmann, v. Halle, Fr. de Prechan, von Warschau, Hr. Handlsm. Raug, von Schwarzg., Hr. Kf. Kläpfeß u. Hünninghaus, von Würzburg und Eiberfeld, Hr. Stud. Rosales, v. Freiberg, Mad. Solembiewska, von Warschau, Hr. D. Bed, v. Bremen, u. Hr. Löpfermstr. Fiedler, von Königsbrück, unbest. Hr. Stud. Kunath u. Schwickert, u. Hr. Cand. v. Einnensfeld, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Ritte gutsbes Knechtel, v. Neu-Laubenheim, in St. Rom. Hr. Prof. Hübner, v. Delé, im Hotel de Bas. Madame Hofmann, von Dresden, in Nr. 904. Hr. Weinhdtr. Lauffot: Naudot, v. Beaune, u. Hr. v. Magusch, von Delé, pass. durch. Hr. Werkmstr. Aemus, u. Hr. Kf. Peuderitz u. Schedelich, v. Dresden u. Baugen, bei Rfm. Siefert, in St. Blumenberge u. bei D. Schmiedel. Hr. Rfm. Haas, v. Paris, pass. durch. Hr. Hölsmann Thiele, von Domkirch, in der Dresdner Freiberger. Demoiselle Gröschel, v. hier, v. Dschag zurück. Hr. Rittergutsbes. Schreiber, v. Schweta, in Stadt Rom. Hr. Pädernstr. Wilhelm, von Hain, bei Sta. fe. Hr. Stadtr. Ulbrich, v. hier, v. Weissen zurück. Hr. Stabsarzt Lehmann, v. Torgau, bei Mad. Storch.

**Halle'sches Thor.** Hr. Rfm. Cramer, v. Barmen, im Hotel de Bas. Hr. Amtm. Zugschwerdt, v. Buro, im Blumenberge. Auf der Berliner Giltpost 47 Uhr: Hr. Conduct. Schneider, Dem. Gebhardt, Hr. Cand. Eplikner u. Hr. Stud. Konigsh, Dmleky und Ehrhardt, v. hier, v. Dessau, Wriegen, Wittenberg, Berhna und Köthen zurück. Dem. Wulert, von Böhlig, bei Hentschel. Die Magdeburger Giltpost 49 Uhr. Hr. Rittmstr. Baron v. Jena, v. Köthen, pass. durch. Auf der Magdeburger Giltpost 45 Uhr: Hr. Apoth. Kanzler, v. Halle, unbest. Hr. Schauspieler Franke, v. Hamburg, pass. durch, und Hr. Commis Schubert, v. hier, v. Braunschweig zurück. Hr. Amtmann Findeisen nebst Familie, v. Dietau, pass. durch.

**Hausstädter Thor.** Hr. Adv. Kühn, Hr. Apoth. Krüger u. Hr. Stadtschreiber Landgraf, v. Frankenhäusen, im Blumenb. Hr. Instrumtmachr. Probst, v. hier, v. Paris zurück.

**Petersthor.** Hr. Amtm. Naumann, v. Mäthern, im gold. Hute. Hr. Rittergutsbes. Wagner, von Sittlich, pass. durch. Hr. Director Schmidt, v. Dresden, bei Adv. Brunner.

**Hospitalthor.** Auf der Chemnitzger Journallere um 6 Uhr: Hr. Rfm. Framm u. Hr. D. Hering u. Pillwitz, v. hier, von Chemnitz zurück. Hr. Rfm. Alberti, von Chemnitz, im Blumenberge, und Herr Special-Commis. Seznitz, v. Dresden, pass. durch. Auf der Dresden. Giltpost 47 Uhr: Hr. Stud. Keller u. Hr. M. Günther, v. hier, v. Grimma u. Rössen zurück. Auf der Ndraberger Dillgence 45 Uhr: Hr. Postschreiber Erelling, v. Glauchau, pass. durch.

**Grimma'sches Thor.** Die Dresdner Nacht-Giltpost

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Bahnhof.** Hr. Insp. Blochmann, v. Dresden, Hr. Post-Commis. Lungwitz, von Baugen, or. Pharmac. Sarnow, von Schwerin, Herr Commis Tofft, v. Schleswig, Hr. Hdlgr. Rappell, v. Montjoie, und Hr. Oberst und Ritt. v. Frankowski, a. Polen, unbestimmt, Herr Rfm. Hänsl, v. hier, v. Dresden zurück.

**Halle'sches Thor.** Hr. Archit. Holländer, v. Bremen, unbest. **Hausstädter Thor.** Auf der Merseburger Post 49 Uhr: Herr Partic. Matthiesus, v. Torgau, unbest. Hr. Rauchhdtr. Keller, von Weissenfels bei Felsche.

**Petersthor.** Die Pegauer Post um 8 Uhr.

**Hospitalthor.** Die Freiburger Post um 7 Uhr. Auf der Ndraberger Giltpost 48 Uhr: Hr. Hdlgr. Schmidt u. Hr. Kf. Sabin u. Eckardt, v. hier, v. Glauchau u. Altenburg zurück, Hr. Fabr. Dahn, v. Nürnberg, u. Dem. Schröder, v. Hof, pass. durch, u. Hr. Hölsm. Rasel, v. B. den in Nr. 485. Die Grimma'sche Journallere 410 Uhr. **Grimma'sches Thor.** Auf der Ellenburger Dillgence: Dem. Weidert, v. Ludau, bei Weidert.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Der Magdeburger Pa-wagen um 11 Uhr. Auf der Berliner Giltpost 42 Uhr: Hr. D. Bornstern, von Wien, und Mad. Meyer, v. Berlin, pass. durch. Frau v. Neumann, v. Münschen, unbest. Hr. Fabrikbes. Ebers, von Montjoie im Hotel de Bas. **Petersthor.** Hr. Schauspieler Lorenz, von Altona, pass. durch. **Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journallere um 11 Uhr: Hr. Adv. v. Gutschmidt, v. Zwida, pass. durch, Dem. Klässig, v. hier, v. Altenburg zurück, Hr. Cand. van der Bed, v. Wurzen, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Hausstädter Thor.** Hr. Schauspieler Schilling, v. Kugsburg, unbest. Hr. Regoc de Luchapelle, v. Metz, im Hotel de Pologne. Auf der Frankfurter Giltpost um 3 Uhr: Hr. Capitän Serjere, von Metz, pass. durch, Herr Lieut. v. d. Dolle, von Berlin, unbest. Frau von Schwerdtner v. Illgendorf, bei Preußler, Hr. Ober-Resend. Lennso, v. Paderborn, unbest. Hr. Kammerherr Baron v. Teschirsky u. Boyindorf, v. Eisenach in St. Hamburg, Hr. Rfm. Pfennings, v. Kachen, unbest. **Petersthor.** Hr. Kf. Jaspis u. Schuchardt, v. hier, v. Altenburg zurück, Hr. Commis Fina, v. Bingen, in Stadt Wien.

Druck und Verlag von E. Polz.